

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Durchziehende Steinwälzer, *Arenaria i. interpres* (L.), und Pfuhlschnepfen,
Limosa l. lapponica (L.), am Leipziger Elsterstausee (13. Ber. der
Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Berndt, Rudolf

1936

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96693

O. MICHALK war so freundlich, die Bestimmung des Mageninhalts vorzunehmen, wofür ihm auch hier gedankt sei. Es fanden sich:

Diptera:	Tipuliden spec.?	3
Coleoptera:	<i>Otiorrhynchus</i> spec.?	1
	<i>Halticus</i> spec.?	1
Odonata:	<i>Agrion</i> spec.? (Larven)	3
Heteroptera:	<i>Corixa striata</i> L.	1
	" <i>distincta</i> Fall.	1
	" spec.? (Köpfe)	26
	" " (Larve)	1
Homoptera:	Kleinzikaden spec.?	3
Arachnoidea:	Spinnen spec.?	2
		<u>42,</u>

darunter 32 Wasserinsekten und 10 Landinsekten.

Der Vogel dürfte seine sämtlichen Beutetiere von der Wasseroberfläche aufgelesen haben. Der gesamte Mageninhalt kam in das Naturkundliche Heimatmuseum der Stadt Leipzig.

Gleichzeitig mit der Küstenseeschwalbe sind noch eine Anzahl anderer Seltenheiten im Binnenland angetroffen worden. Am 7. 9. herrschten in Mitteldeutschland und auch an der Küste, wie MÜLLER u. PROFFT mitteilten, schwere Stürme, die alle diese Kostbarkeiten und damit auch unsere Küstenseeschwalbe ins Binnenland trieben.

Die aufgefundene *Sterna paradisaea*, die sich in der Sammlung DATHE befindet, ist die zweite für Sachsen. Die erste wies SCHLEGEL¹⁾ nach: ♂ juv., 10. 10. 1927 bei Zwenkau. Dieses Stück steht im Naturkundlichen Heimatmuseum der Stadt Leipzig.

Durchziehende Steinwölzer, *Arenaria i. interpretis* (L.), und Pfuhlschnepfen, *Limosa l. lapponica* (L.), am Leipziger Elsterstausee

(13. Ber. d. Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig)

Von Rudolf Berndt, Leipzig

Nachdem ich am 8. August 1935 am Leipziger Elsterstausee den Strand, den Einfallsplatz der Limicolen, schon abgegangen und hier nichts Aufsergewöhnliches festgestellt hatte, erblickte ich plötzlich 8.45 Uhr 2 drosselgroße Limicolen im Fluge über dem See. Tiefer herunterkommend, kreisten sie einige Male über dem Strand, als ob sie einfallen wollten, stiegen jedoch bald wieder höher und verschwanden in südwestlicher Richtung. Glücklicher-

¹⁾ Erlegung einer Küstenseeschwalbe in Sachsen. Ornith. Monatsber. 38 (1930) S. 186. — Die wichtigsten ornithologisch-faunistischen Ergebnisse einer sechsjährigen Beobachtungszeit des Ornithologischen Vereins zu Leipzig in der Leipziger Tieflandsbucht. Jubiläumsschr. Ornith. Ver. Leipzig. Leipzig 1931, S. 31.

weise waren sie bei ihrem mehrere Minuten langen Umherfliegen meinem Standpunkt auf dem erhöhten Damm so nahe und gleichzeitig so tief heruntergekommen, daß ich alle für die Bestimmung wichtigen Merkmale, besonders die charakteristische Oberseitenzeichnung, deutlich erkennen und sie als Steinwälder einwandfrei ansprechen konnte. Nach der schwachen Ausprägung des Halsbandes waren es Jungvögel, wie sie mir besonders auf der Helgoländer Düne oft begegnet sind.

Bei dieser Beobachtung, die übrigens der 4. Fall des Steinwäldervorkommens für Nordwestsachsen und der 6. für Gesamtsachsen ist (s. PROFFT, Ornith. Monatsber. 40, 1932, S. 51) war mir die außerordentlich hohe Fluggeschwindigkeit der ziehenden Vögel das Eindrucksvollste. Die Schnelligkeit, mit der sie über dem Stausee umherflogen, sich herunterwarfen und wieder aufstiegen, war auffallend größer, als man es von den doch wirklich schnellflügeligen Limicolen sonst gewohnt ist; als sie jedoch beim Abzug in leichtem Zickzackflug immer höher aufsteigend im Südwesten binnen wenigen Sekunden verschwanden, war ihr Flug so ungeheuer schnell und reißend, daß er bei weitem alles übertraf, was ich von ziehenden Vögeln kenne, und wohl überhaupt zu den höchsten Fluggeschwindigkeiten gehörte, die ich je beobachtet habe. Wohl nicht mit Unrecht wird der Steinwälder als eins der allerschnellsten Strandgeflügel bezeichnet (NAUMANN, FLOERICKE), ist doch auch neuerdings eine der höchsten durch Beringung nachgewiesenen Tageszugstrecken (nach 25 Stunden 820 km entfernt aufgefunden) gerade von einem Steinwälder zurückgelegt (s. DROST, Vogelzug 6, 1935, S. 132).

Eine in mancher Beziehung der vorhergehenden ähnliche Beobachtung konnte ich am 3. September 1935 machen. Als ich mich um 8 Uhr dem Stausee näherte, hörte ich schon von weitem ununterbrochen limosenartige Rufe, die mich sofort an Helgoländer Zugnächte erinnerten, am häufigsten ein dreiteiliges „hähehäg“, ab und zu untermischt mit Rufen wie „käckäck“, „käwä“ oder „gägäg“. Am Stausee angekommen, sah ich über dem Strand und Nordteil des Sees 2 hohltaubengroße Limicolen von Limosengestalt in typischem Limosenflug zusammen umherfliegen. Drei Mal noch flogen sie in märsiger Höhe an mir vorbei, so daß ich sie von allen Seiten sah und nach der weissen, keilförmig am Unterrücken ansetzenden Bürzelgegend mit den schwachen Schwanzendbinden, den fast bindenlosen Flügeln und dem langen Schnabel meine Vermutung auf Lappländische Pfuhschnepfe sicher bestätigen konnte. Dann zogen sie, ohne einzufallen, ungefähr nach Südwesten weiter.

Limosa lapponica wurde bislang für Nordwestsachsen mit Sicherheit erst zwei Mal festgestellt: WICHTRICH beobachtete am 24. 10. 1905 1 Ex. bei Eschefeld und am 15. 9. 1934 2 Ex. im damals halbgefüllten Elsterstausee bei Leipzig (Mitt. Ver. sächs. Ornith. IV/6, 1935, S. 302). Aus dem übrigen Sachsen sind

4 weitere Fälle bekannt; es beobachteten den Vogel: HELM am 13. 8. 1891 im Pieschener Winkel an der Elbe bei Dresden und am 30. 8. 1891 bei Blasewitz an der Elbe, HANTZSCH vor 1914 2 juv. bei Moritzburg und MAYHOFF am 3. 9. 1914 8 Stück an der Elbe zwischen Kötitz und Brockwitz. Hierzu kommt noch ein etwas westlich der Gebietsgrenze liegender Fall: nach GERBER am 9. 9. 1929 bei Großgörschen (Prov. Sachsen) 1 ♂ juv. erlegt. Alle Beobachtungen beziehen sich auf den Herbstdurchzug, sie erstrecken sich über die Zeit vom 13. 8.—24. 10. mit einer gewissen Häufung von Ende August bis Mitte September. Leider ist nach SCHLEGEL¹⁾ die einzige Frühjahrsbeobachtung von WICHTRICH nicht völlig sicher. (Zusammenstellung der Funde nach HEYDER²⁾ und SCHLEGEL¹⁾.)

Die oben angeführten Steinwälzer- und Pfuhschnepfenbeobachtungen sind einerseits ein Beitrag zum Tageszug der Limicolen, über den wir im Verlauf unserer Planbeobachtungen für viele Arten Material sammeln konnten, andererseits geben sie zu denken, ob nicht manche der als ausgesprochene Küstentzügler geltenden Arten doch öfters durchs Binnenland ziehen, als angenommen wird, hier jedoch, da es an den für diese Arten typischen Biotopen im allgemeinen fehlt, sehr große Strecken ohne Rast zurücklegen und daher so selten zur Beobachtung kommen, wobei sie dann außerdem noch oft unerkant bleiben mögen.

Der Sumpfläufer, *Limicola f. falcinellus* (Pont.), bei Frohburg beobachtet

Von P. Wichtrich, Leipzig

Seit Jahrzehnten suchte ich in Nordwestsachsen diesen Sumpfläufer, den man seines Aussehens und Betragens wegen auch Schnepfenstrandläufer oder Bastardbekassine genannt hat, vergebens. Es war mir daher eine besondere Freude, ihn am 16. Oktober 1935 einer Anzahl Mitglieder des Ornith. Vereins zu Leipzig mit Herrn BERNH. SCHNEIDER an der Spitze ganz unvermutet vorstellen zu können. Wir überblickten mit unseren Gläsern den schlammigen Grund des kurz vorher abgelassenen Frohburger Neuteiches, der nur ein paar Kiebitze und vier Sandregenpfeifer barg. Als zwei Damen dabei waren, die Beifarbe dieser letzteren festzustellen, entdeckte die eine von Beiden einen kleinen einsamen Watvogel,

1) Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes. Leipzig 1925. S. 93. — Die wichtigsten ornithologisch-faunistischen Ergebnisse einer sechsjährigen Beobachtungszeit des Ornithologischen Vereins zu Leipzig in der Leipziger Tieflandsbucht. Jubiläumsschr. Ornith. Ver. Leipzig. Leipzig 1931. S. 41.

2) Ornis Saxonica. Journ. f. Ornith. 64 (1916) S. 285. — Nachträge zur Ornis Saxonica. Ebenda 70 (1922), S. 33.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1936-38

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rudolf

Artikel/Article: [Durchziehende Steinwälzer, *Arenaria i. interpres* \(L.\), und Pfuhschnepfen, *Limosa l. lapponica* \(L.\), am Leipziger Elsterstausee \(13. Ber. der Planbeobachtungsgemeinschaft Elsterstausee Leipzig\) 41-43](#)